

schwierig — als Gruben da sind, welche Kunsträder gebrauchen ihre Grundwasser nach dem Stolln herauszuheben, welche Ausgabe nur, alle übrige Schwierigkeiten ungerechnet, würde das erfordern, in der Anlage erst, und dann in der Unterhaltung immer fort!!!

Für Wasser, um Maschinen damit in Bewegung zusetzen, ist hier in dieser, durch alles begünstigten Gegend, von den ältesten Zeiten her schon gesorgt worden. Auch dazu gab ihre glückliche tiefere Lage, fast noch am Fuße des Erzgebirges; die so weit hingedehnte Niederung ihres, nur durch sanfte Schluchten und flache Thäler getrennten Gebirges, nach seiner äußern Gestalt; und doch die Nähe an den höher aufsteigenden Bergreihen, die glücklichsten Gelegenheiten. In der Nahe, in der Gegend selbst zwischen den Gruben die ihrer bedürfen, konnten zum Wasseraufbehalten mehrere der kleinern Teiche angelegt werden, indem die von weit größerm Umfange in den höhern, und doch nicht weit entfernten Gebirgen zu Großhartmannsdorf, und noch weiter hinauf, mit dem höchsten Gefälle ihren glücklichen Platz fanden. So sind in den höhern Gegenden die vornehmsten Wasserbehälter, vom neusten mit größter Anstrengung passendst angelegten Gläserteiche über Dörrenthal an, und folgend viel ältern obern, mittlern, und endlich untern Großhartmannsdorfer Teiche, letzterer als größter, mit einem Umfange seines Spiegels von 32609  
Quadrat-